

41.

Werkschau:
Dennis Rettkowski
(Visual Effects)

© LEONINE Distribution GmbH / Dennis Rettkowski

HUSUMER FILMTAGE

01.10. bis 07.10.2026



Themenswerpunkt:
Küsten-Streifen

EINLADUNG

Einladung

zur Eröffnung der

41. Husumer Filmtage

am Donnerstag, 1. Oktober 2026, 19:30 Uhr

im Kino-Center Husum · Neustadt 114 · 25813 Husum

Begrüßung

Hans-Peter Schweger

Sprecher des Kuratoriums der Husumer Filmtage

Videogrußbotschaft

Sven Jaax

Neues Kuratoriumsmitglied, Regisseur, Autor, Kameramann

„Lügen über meine Mutter“

Drama nach dem gleichnamigen Roman von Daniela Dröscher

D 2026 · 106 Min. · Regie: Aron Lehmann

Wir bitten um Anmeldung bis Do, 24.9.26, per E-Mail an mail@vhs-husum.de.

Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen reserviert.

Aus dem Festivalprogramm

Vorpremiere!

Zur Eröffnung zeigen wir „Lügen über meine Mutter“ – ein Drama nach dem gleichnamigen Roman von Daniela Dröscher, das vom Aufwachsen in einer Familie erzählt, in der ein Thema alles beherrscht: das Körpergewicht der Mutter...

Schwerpunktthema: Küsten-Streifen

Konflikte und Schicksale, Dramen und Abgründe, die nur an einer Küste spielen können. Dazu zählen die Gesellschaftssatire „Triangle of Sadness“ (2022), der Surferfilm „On the Wave“ (2025) und Klassiker wie Steven Spielbergs „Der weiße Hai“ (1975), der Horrorfilm „The Fog“ (1979) und der Spionagethriller „Die Nadel“ (1980), der auf einer einsamen schottischen Insel spielt.

Ehrengast: Dennis Rettkowski

Der gebürtige Husumer ist anerkannter Spezialist für digitale visuelle Effekte (VFX) und war an mehr als 20 Spielfilmen beteiligt. Er präsentiert uns eine Auswahl seiner Filme, darunter „Die Schule der magischen Tiere 4“.

Lange Nacht der Demokratie – unser Beitrag mit Gästen

Wir freuen uns auf Benjamin Rost, der seinen Dokumentarfilm „Born to Fake“ über den Fernsehfälcher Michael Born vorstellt. Passender Vorfilm ist „Paul Jannowski“, eine fast wahre Geschichte von und mit Björn ,Beton‘ Warns (Frontmann der Band Fettes Brot); ebenfalls persönlich im Kino.

Neuer Deutscher Film

Zu dieser Reihe gehören der Berlinale-Gewinner „Gelbe Briefe“, „Vier minus drei“ und das Historiendrama „Rose“ mit Sandra Hüller in der Titelrolle, aber auch Dokus wie „Das fast normale Leben“ über eine Wohngruppe, deren junge Mitglieder – getrennt von ihren Eltern – um Anerkennung, Selbstliebe, Selbstbestimmung und Geborgenheit ringen.

Schleswig-Holstein im Film

Wir begrüßen den aus Itzehoe stammenden Schauspieler und Regisseur Timo Jacobs, der gleich mit zwei Arbeiten persönlich im Kino sein wird: dem Milieudrama „Billie“ (2026) und „Tod meiner Jugend“ (2025), der das Thema Kindesmissbrauch und dessen Folgen zeigt.

Wir freuen uns auf Sie!